Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 45

Artikel: Die Schmiede

Autor: Schweizer, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-646615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

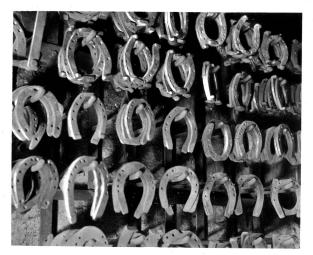
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Schmiede

Berändert ist das Bild unserer Straßen seit Elektrizität und Motor unsere Berekrswertzeuge bewegen. Mur selten begegnen wir in den Straßen der Stadt einer Pferdedrossche. Sie erscheint uns als ein lleberbleibsel alter guter Zeit. Wir müssen schaften und zu kand gehen, um bier bei der Feldbestellung, auf der Landstraße diesen treuen Begleiter des Menschen noch weiter zu sinden und zu beobachten. Aber auch bier hält die neue Zeit, hält der Trattor, hält die Elektrizität ihren Einzug und sucht das alte von seinem Plaße zu verdrängen. Die Hussischmiedelungt, die einstmals die Brundlage des Schmiedehandwerkes war und deren Betrieb in guten Begenden wirklich "einen goldenen Boden" besah, ist durch die Reuordnung der letzten Jahrzehnte auch zurückgedrängt worden. Wir erinnern uns aber noch alse gerne der Zeit, wo wir auf dem Lande vor der offenen Schmiede standen und saben, wie Esla, Lifa oder Fanny zum Beschagen gestührt wurden, wie das Abnehmen des alten, schadhaften Eisens, wenn es nicht





Die Hufe werden sorgfältig hergerichtet



Das glühende Eisen wird angepasst.

vorher schon versoren war, das Schneiden des Huses, das Berpassen bes neuen Eisens, das erhigt in die richtige Vassorum geschlagen wurde und endlich das Annageln des Eisens Stundenlang konnten wir vor der rauchigen Schwiedessteben und wir wurden nicht mübe zuzusehen und immer wieder zuzusehen. Es war für uns ein geheimnisvoller Zauber mit dieser Schwiede. Aus bellem Tag sehen wir in das mystische Jaldbunkel des Raumes, wo der Schwied vor der Esstand der das glübende Eisen schließe Jalgend wird wenig mehr vom Jusschwieden wissen. Elebt dassir vor Autogeschäften und unterhält sich über 6, 8 oder 10 Zolinder, Kompressoren und Schwingachsen.

Photos und Text Walter Schweizer



Das Eisen wird zum Fertiganpassen ins Feuer gelegt und in die genaue Form geschmiedet

Der Beschlag

44